

## Die deutsche Armee führt eine große Flanken-Bewegung bei Paris ans! Die Nord-Armee versucht durch Vereinigung mit der Lothringischen Armee die Verbündeten zu umzingeln.

### Die Verbündeten gestehen, daß ihre Verbindungs-Linie bedroht ist.

Alles deutet darauf hin, daß sich die Armee der Verbündeten vor Paris in einer Falle befindet, von welcher es kein Entrinnen gibt. — In London herrscht darüber große Besorgnis. — Die Verbündeten des andauernden Kampfes wegen entmutigt. — Den Soldaten ist derselbe unerklärlich. — Viele Krieges- gefangene befinden sich im Garnierungslager bei Hannover. — Möglicherweise wird Schweden zu Gunsten Deutschlands in den Kampf eingreifen. — Der deutsche Botschafter in Washington erhält dröhnende freudige Nachrichten. — Mannhaftes Verhalten der Deutschen Kardinals auf dem Konklave zu Rom; sie bezeichnen Rußland als den Störenfried und weisen die schmähligen Angriffe auf Deutschlands Heer zurück. — Merckel vom Kriegesbeginn.

**Bulletin.**  
London, 4. Sept., 11:55 Vormittags. — Die Spitze des Keils der deutschen Armee, welcher sich zwischen die Armeen der Verbündeten schiebt, (es sind dieses die Truppen des deutschen Kronprinzen und des Herzogs von Wirtemberg, welche von Lothringen aus operieren) sind bereits soweit westlich wie Conde vorgedrungen. Der offizielle deutsche Bericht sagt, daß Frey genommen wurde, ohne daß die Besatzung Widerstand leistete. Deutsche Kavallerie streift südlich von Paris. Die Deutschen sollen mehrere die Verbindungs-Linie der Verbündeten abgeschnitten haben.  
Diese Nachricht hat hier große Bestärkung hervorgerufen, um so mehr, da Depeschen, die letzte Nacht von Paris hier eintrafen, bezeugten, daß die Franzosen den Deutschen bei Verdun eine Niederlage beigebracht hatten.

**Bulletin.**  
London, 5. Sept., 4:11 Morgens. Eine Depesche an die Daily Mail von Antwerpen, welche Freitag Nachmittag abgesandt worden ist, sagt: „Erit heute ist unaußerlich gekämpft worden. Die Deutschen drohen, unsere Verbindungslinie abzuschneiden.“

**Bulletin.**  
London, 5. Sept., 8:10 Morgens. Eine Depesche an die Central News von Amsterdam berichtet, daß die besetzte Stadt Tendamoude, 16 Meilen südöstlich von Ghent (Flandern) zerfällt und von den Deutschen eingenommen ist. Alle Verbindungen sind abgeschnitten.

**Bulletin.**  
London, 5. Sept., 8:08 Morgens. Eine Amsterdam Depesche an die Central News sagt, daß der deutsche Groß-Generalstab von Brüssel nach Mons (an der belgisch-französischen Grenze) verlegt worden ist.

**Bulletin.**  
Paris, 5. Sept. — Eine offizielle Bekanntmachung sagt: „Der Feind hat seine weite Flankenbewegung fort; er läßt Paris links liegen und schwenkt in südlicher Richtung ab.“

**Bulletin.**  
Paris, über London, 5. Sept. — Fünf deutsche Armeekorps sind den Oesterreichern zur Hilfe bereit und haben östlich von der Weichsel Stellung genommen. Eine Menge Artillerie befindet sich bei den Deutschen.

**Bulletin.**  
London, 5. Sept. — Rußland, Großbritannien und Frankreich haben heute ein Dekret unterzeichnet, laut welchem keine der Mächte ohne Zustimmung der anderen Frieden schließen wird.

**Die Verbündeten entmutigt.**  
London, 5. Sept., 2:05 Uhr Morgens. — Der Korrespondent der Reuters Telegraph Co. meldet aus Paris, Folgendes: „Unsere Mannschaften sind über das fortwährende Nachrichten ungebracht; sie können die Notwendigkeit desselben nicht begreifen. Sie sind über die Mengen deutscher Truppen bestürzt; sie sagen, sie müßten sie erschrecken, desto mehr erscheinen auf dem Plan. Aber wenn immer sie die Deutschen in offener Feldschlacht erwischen können, dann gibt es keine deutsche! (Nun, sie werden doch nicht?) Keine Stunde können die Verbündeten zur Ruhe; es ist ein ewiger Kampf, ein ewiger Kampf; man kann dem Vorbringen der Deutschen einfach

nicht Stand halten. Kürzlich verlaute ich einem französischen Drogensoldaten ein Pferd. Das letztere konnte kaum laufen, und ich machte den Offizier auf diesen Umstand aufmerksam. „Zum Teufel“, rief der Offizier, „vier Tage wird der Gaul aushalten, das ist der Durchbruch seit Beginn des Krieges.“ Vier Pferde wurden ihm bereits unter dem Reibe erschossen. Der Krieg nimmt die Pferde scharf mit; ich habe ganze Schwadronen gesehen, deren Pferde sich kaum vorwärts zu bewegen vermochten. Schrecklich ist auch der Zustand der Bevölkerung, welche vor den wie eine Wundbrand herbedrohenden Deutschen flieht. Die Gegend, welche ich durchquerte, ist verarmt, was siehen geblieben ist, ist das Feuer der Deutschen.“

**Verstorben erhält Nachricht.**  
Washington, 5. Sept. — Drahtlose Nachrichten, welche der deutsche Botschafter Verstorf von Ruhen, Deutschland, erhalten hat, bezeugen, daß sich alle Fronten im nördlichen Frankreich in Händen der Deutschen befinden. Die Franzosen ziehen sich eilig zurück, in der That so eilig, daß der Rückzug in Nacht ausartet. Der österreichische linke Flügel, der mit Mühe gegen die Russen anfaßt, hat Verstärkungen erhalten. Die deutsche Armee hat die Linie überschritten und rückt gegen die Marne (Nebenfluß der Seine) vor. Schwere deutsche Belagerungsgeschütze sind dort eingetroffen. Die Franzosen ziehen sich zurück. Der deutsche Sieg in Ostpreußen nimmt immer größere Dimensionen an; es sind 90,000 Russen gefangen genommen worden. Eine Eingabe der deutschen Kardinals auf dem Konklave zu Rom greift die gefährlichen Angriffe auf die deutsche Armee an. Deutschland sei nicht der Angreifer, auch gehe es nicht auf Eroberungen aus. Rußland hat den Krieg heraufbeschworen, und ein russischer Sieg würde für die römisch-katholischen in Polen verhängnisvoll sein. Das Katholische zu Venedig, Belgien, wurde nicht bedroht, ebenso wenig die St. Peterskirche; auch wurden alle Klammern verschont.“

**Amerikaner bleiben in Paris.**  
Paris, 5. Sept. — Laufende haben Paris verlassen, und Laufende stehen im Begriff, dieses zu tun; viele aber werden hier verweilen, und unter diesen befinden sich eine Menge Amerikaner. Der amerikanische Botschafter hat erklärt, daß er ihnen keinen Schutz versprechen könne, falls sie verweilen. Aber sie wollen sich den „Spas“ mit antehen und diskutieren über die Chancen der Deutschen, die Stadt einzunehmen. Die militärischen Regulationen sind sehr streng; Jeder, der nicht nachweisen kann, daß er kein deutscher Spion ist, wird sofort verhaftet. Bis jetzt ist keine Preissteigerung der Nahrungsmittel sichtbar. Ueberhaupt glaubt hier Niemand, daß die Deutschen die Stadt in ihrem ganzen Umfang belagern können. Alle noch hier wohnenden Deutschen und Oesterreicher haben den Befehl erhalten, sich unverzüglich auf dem St. Lazare Bahnhof einzufinden, um deportiert zu werden.

**Sozialisten bemühen sich vergeblich.**  
Rom, über Paris, 5. Sept. — Die deutschen Sozialisten Hugo Haase und Albert Seidel, welche von ihrer Partei nach Italien geschickt wurden, um die hiesigen Genossen zu bewegen, die Regierung zu beeinflussen, an Deutschlands Seite sich an dem Kriege zu beteiligen, gingen unverrichteter Sache heim. In einem Protest erklärten

## Englische Kreuzer auf Meeresboden!

Der Kreuzer „Karlruhe“ bohrte zwei britische Kreuzer in den Grund.

New York, 5. Sept. — Der hier heute von Puerto Colombia eingetroffene deutsche Leutnant S. S. Weißener, Führer von 78 deutschen Reservisten, welche sich nach Deutschland begeben wollen, gab die bestimmte Erklärung ab, daß die deutsche Kreuzer „Karlruhe“ den britischen Kreuzer „Prügel“ bei Danti angegriffen und in den Grund gebohrt habe. Der englische Kreuzer „Glasgow“ wurde von demselben Schiff erbeutet. Drei englische Dampfer wurden ebenfalls auf den Meeresboden gesenkt, nachdem die Passagiere an Bord der „Karlruhe“ befördert worden waren.

### Kriegesgefangene in Hannover.

London, 5. Sept. — Zahlreiche britische Gefangene sind wie aus Kopenhagen berichtet wird, in Hannover eingetroffen. Auch belgische und französische Gefangenentransporte treffen ununterbrochen ein. Die französischen Gefangenen sind meistens belgische. Es sieht fast so aus, als ob alle afrikanischen Regimenter der französischen Armee in Gefangenschaft geraten sind. Die Briten machen einen vortheilhaften Eindruck, sind aber äußerst niedergedrückt. Die Gefangenen der russischen Garde fallen durch ihre Körpergröße auf.

### Bruch der Neutralität?

Washington, 5. Sept. — Der deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff, will aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht haben, daß englische Kreuzer auf der Höhe von New York von Schiffen, welche die amerikanische Flagge führen, verproviantiert werden. Er wird hierüber beim Staatssekretär Deans vorbringen werden. Auch wird gegenwärtig eine Menge amerikanisches Getreide nach Canada ausgeführt, um von dort aus nach England geschickt zu werden.

### Rev. Rothfegels Leichenfeier.

Die Leichenfeier für den alljährlich verstorbenen Rev. Vater Julius Rothfegel fand Mittwoch Morgen in Menominee, Neb., statt. Nicht weniger als 32 Geistliche waren anwesend und die Beteiligung des Volkes war ungewöhnlich zahlreich. Die Feier stand unter Leitung von Pfarrer Rüling von West Point. Rev. Brumbach von Bow Valley hielt das Requiem und Rev. Korte von Wymot, ein Studiengenosse des Verstorbenen, die deutsche Leichenpredigt. Das Leichenbegängnis wird als eines der größten bezeichnet, die je in Cedar County stattgefunden haben.

### Arbeitertag.

Montag ist Arbeitertag, der ziemlich allgemein gefeiert werden wird. Die offizielle Feier unserer Gewerkschaften findet im Stadtpark von Florence statt. Neben werden Gov. Woodhead, die Bürgermeister Dahlman von Omaha und Doctor von Süd-Omaha halten. Hr. V. G. Gunt wird im Namen der Arbeiterchaft erwidern. Ein hübsches Programm von Volksspielen kommt zur Ausführung.

## Russen dennoch in Frankreich!

Die Fahrt von Archangel nach England wurde durch englische Schiffe ermöglicht.

New York, 5. Sept. — Das gemeldete Gerücht, daß 80,000 Mann russischer Truppen auf französischem Boden gelandet worden sind, und welches nicht ernstlich genommen wurde, scheint sich dennoch zu bewahrheiten. Dem Passagiere des Dampfers „Gedric“, der gestern hier landete, behaupten auf's Bestimmteste, daß mindestens 70,000 Russen in England waren, die sich auf dem Wege nach dem englischen Kanal befanden, um von dort nach Frankreich befördert zu werden.  
(Nicht in die Sache wirkt ein Bericht des „Hamburger Fremdenblatt“ unter 14. August, welches uns heute zugegangen ist. Unter dem Titel „Die verstellte Truppenlandung in Boumer“ heißt es wörtlich: „Etwas verächtlich gelangt aus unbedingt zuverlässiger russischer Quelle die folgende Thatsache zur Kenntniß: Nachdem George der Hüfte von England am 21. April d. J. in Paris eingetroffen war, haben Verhandlungen zwischen Sir Edward Grey und dem russischen Botschafter in Paris, Zolowski, stattgefunden. Die Russen schlugen vor, die Entente (Dreibündnis) in eine Allianz zu verwandeln, was Sir Grey zwar ablehnte, aber die Fundamente zu einer russisch-englischen Marine-Konvention wurden gelegt. Sir Edward Grey gab seine Zustimmung dazu, daß die Verhandlungen zur Feststellung dieser Vereinbarung ausgearbeitet werden sollten. Der russische Marine-Generalstab stellte darauf folgende Anträge: Als Kompensation dafür, daß für den Fall eines Krieges zwischen Großbritannien und den Entente-Mächten ein Teil der deutschen Flotte auf Rußland abzugeben werde, sollte England der Ausbruch des Krieges eine ausreichende Zahl Handelschiffe in die Ostsee schicken, und diese englischen Fahrzeuge sollten benutzt werden, um russische Truppen in Vonnern zu landen. Der Beschluß der Konvention sollte erfolgen, wenn Prinz Ludwig von Battenberg im August in Petersburg einträte. Aber der Prinz ist nicht nach Petersburg gefahren; der von Rußland aus ungenutzte Kriegsmacht dieses unmöglich.“  
Die heret stehenden englischen Schiffe wurden nun nach Archangel am Weißen Meer geschickt, wo von dort die russischen Truppen nach der Westküste Schottlands eingeschifft wurden.)

### Kriegsallerlei.

London, 4. Sept. — Das britische Minenschiff „Eric“ ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und binnen drei Minuten versunken. Sechs Mitglieder der Besatzung wurden vernichtet; fünf wurden gerettet.  
Der schwedische Kohlendampfer „St. Paul“, von Gothenburg, lief heute auf eine Mine auf und versank. Die Besatzung von 25 Mann entging wunderbarer Weise allen Verletzungen und vermachte sich in Rettungsbooten in Siederbeit zu bringen.  
Der Pariser Korrespondent des „London Chronicle“ berichtet, daß von den auf den Schlachtfeldern thätigen „Notes Kreis“ Krankenspitälern zwölf getötet wurden, während mehrere andere Verwundungen davontragen.  
Petrograd (St. Petersburg), 4. Sept. — Stämmliche russische Zeitungen verwenden die neue, russische Bezeichnung, Petrograd, statt St. Petersburg, unter welchem Namen die russische Hauptstadt seit ihrer Gründung bekannt gewesen ist. Auch Schlüsselburg und andere Städte mit deutschen Namen sind ersetzt worden, sich zu russifizieren. In Gorkien wird das Wort „Kommunismus“ und sonstige deutsche Titel ausgemerzt werden. Eine deutsche Niederlage, die dem deutschen Volke nur wenig Kopfschmerzen machen wird!

### Weizen \$1.15 per Bushel.

Die Manning Milling Co. hat heute von der Drafting Co. eine Waggoladung No. 3 Dunfer Colorado Weizen zu \$1.15 den Bushel gekauft. Dies ist der höchste Weizenpreis, der in Omaha seit 1909 bezahlt wurde.

## General von Aussenbach bringt den Russen eine Niederlage bei!

Das russische Centrum kann die Früchte seines Sieges bei Lemberg nicht ernten.

### Vormarsch gehemmt; Russen wenden sich nordwärts.

London, 5. Sept. — Der Kom Korrespondent der Exchange Telegraph Co. meldet seiner Zeitung Folgendes: „Depeschen aus Wien bezeugen, daß das russische Centrum nach seinen Erfolgen bei Lemberg plötzlich eine Wendung nach Norden gemacht habe, um gegen die Oesterreicher und Deutschen, die auf Warschau marschieren, zu operieren.  
Der frühere österreichische Kriegsminister General der Infanterie v. Aussenbach, der eine der Armeen in Ostgalizien führt, hat nach mehrmaligem Kampf einen entscheidenden Sieg über die Russen errungen. Die Russen wurden über den Bug (Nebenfluß der Weichsel) zurückgeworfen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Nicht weniger wie 150 Geschütze fielen den Siegern in die Hände. Auf dem linken Flügel war der Vorstoß der vereinigten Deutschen und Oesterreicher von Erfolg begleitet. (Die zweite österreichische Armee (in Polen) wird von zwei deutschen Armeekorps, einem baltischen und einem sächsischen, unterstützt.)  
Im östlichen Galizien ist es schwie-

### Der Hilfsfond wächst!

Die folgenden Beiträge zum Hilfsfond der Kriegsnotleidenden sind heute in der Office der Tribune eingelaufen:  
Friedrich Krug Jr. Omaha \$200.00  
Ed. Huentemann, Wausau, 150  
Für den Hilfsfond des Weithilfen Krieges sind eingegangen:  
G. Storz, \$200; M. S. Ved, \$1; G. H. Wrotmal, \$5; Felix Gahrroosky (durch Verkauf von vaterländischen Gedächtnissen), \$25; Geo. Hoffmann \$2; Ed. Gurske \$2; John Seberin \$1; Stephan Mühlbach, \$1; Wm. Mack, \$1; C. Schlotman, \$1; Dr. Michel, \$50; Emil Kibarth, \$50; Wm. Reichke, \$25; C. V. Higgins, \$5; Gesammelt durch Sheridan Co. Landwehrverein \$52; Weithilfen Kriegesfond, \$500; Edward Woodhull, New Hampton, Ia., \$2; Ludwig Hershberg, Bridgeport, Neb., \$3; Gesammelt durch Deutscher Landwehr Verein, Dunlap, Ia., \$14 Gesammelt durch Frau Breiting, Benson, \$34.15; Cash \$2.25; Frey Clausen, \$5; Wm. Jetter, Süd-Omaha, \$1; C. A. Weider, Süd-Omaha, \$2; D. S. Clark, Süd-Omaha, 25c; Frau Dferman, Süd-Omaha, \$1; Christ Nordmacher, Süd-Omaha 50c; Ze Klein, Süd-Omaha, 50c; Pat Wehder, Süd-Omaha, \$2; Frau J. Janien, \$1; John Waller, \$5; F. Städer, \$5; Frau Diefing, \$2; A. Burghalt, Florence, \$5; Frau John Brode, \$5; W. J. Preiner, \$2; J. A. Groff \$2; J. C. Runt, \$1; Frau Kurt Blaudard, \$1; J. Effen, \$1; Chas. Krug, \$1; May Lemon, \$1; L. W. Mufhina, 50c; G. V. Mailander \$5; Wm. Ludwig, \$3; Cash, 50c; G. J. Wood \$5; Cash \$1; M. A. Bell, \$1; John Under, 2; Cash, 25c; Geo. Ehrenhard, \$5; Hugo Ventzen, \$1; C. U. Koffen, \$1; Frau Frida Peters \$5; Cash, 50c; Frau G. Bordeman, \$1; A. Nordman, \$10; J. F. Peterien, Rushville, Neb., \$5; Frau R. J. Saunders, \$1.50; Wm. Arnd, \$2; P. Reinhardt, \$1.50; Frau Leo Roemer, \$3; Frau A. Ahmann, \$2; George Peterien, \$1; Cornelius Roparod, \$1; Peter Reeb, 50c; Gv. Jaerber, \$1; John Miller, 50c; A. J. Gerlach, 50c; Phil Miller, 50c; Frau Mattern 50c; Frank Brabil, 50c; Frau Katie Schmidt, 50c; Frau S. Schlicht, 50c; Zusammen \$ 985.40  
Hierzu bereits gemeldet am 21. Aug. 1,565.25  
Gesamtsumme \$2,550.65

### Tribüne erscheint Montag Mittag.

Wegen des Arbeitertages erscheint die Tägliche Omaha Tribune am Montag bereits um die Mittagzeit.  
Deutscher Tag-Komitee.  
Wichtige Versammlung nächsten Montag Nachmittags im Deutschen Haus.  
Das Deutsche Tag-Komitee ist hiermit ersucht, sich Sonntag Nachmittags um 11 Uhr im Deutschen Haus zu versammeln. Die Zeit der Feier am 3. und 4. Oktober rückt in die Nähe und es sind nach viele Vorarbeiten zu erledigen. Deshalb ist jedes Mitglied des Komitees dringlich ersucht, sich Sonntag zur Versammlung einzufinden, damit die letzten Arbeiten für die Feier in Angriff genommen werden können.  
Mittagsschluß.  
Aug. 8. Specht, Sekr.

### Selbstmord.

Der Cigarrenmacher Louis Voelhoff, 926 Avenue A, Council Bluffs wohnt, beging Selbstmord, indem er Leuchtgas nahm. Langwieriges Leiden machte ihm das Leben zu Last, daß er zu Herben beschloß. Außer seiner Wittve und einer Tochter hinterläßt er zwei Brüder, John und Albert A. Voelhoff, Louis Voelhoff war seit 1871 in Council Bluffs anständig und ließ sich dort als auch hier in Omaha einen großen Freundeskreis. Er hatte ein Alter von 58 Jahren erreicht. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus.

### Kirchliches.

Deutsche Freie Evangelische Kirche, Ecke 12. und Dorcas Straße, Rev. A. Hilferbaumer, Pastor, Wohnung 1115 Dorcas Straße.  
Gottesdienstliche Versammlungen nächsten Sonntag wie gewöhnlich:  
Sonntagsschule um 9:45 Vorm.  
Gottesdienste um 11 Uhr Vorm. und 8 Uhr Abends.  
Versammlung des Jugendvereins 7 Uhr Abends.  
Zu Pastoraler Thätigkeit, wie Krankenbesuche und sonstigen Amtshandlungen ist der Pastor stets bereit. Bei seiner Hilfe oder seines Rathes bedarf, spreche vor oder rufe an Adler 1092.

### Zeitungen aus Deutschland.

Heute sind uns die Ausgaben des Berliner Lokal-Anzeigers vom 1. bis 11. August zugegangen, die ein treues Bild von der Lage in Deutschland geben. Wir ersehen daraus, daß die Vegetierung und Einigkeit des Volkes unüberwindlich ist. Il. A. berichtet der Anzeiger, daß Ludwig am Morgen des 7. August in deutschen Besitz übergegangen ist.  
Das Geld ist, soweit dieselbe abgeleitet ist, bei der Cassen Exchange Bank in Omaha hinterlegt. Die von Landwehrvereinen, Landwehr Freiwortvereinen und Weithilfen Kriegesbund gesammelten Beträge befinden sich noch in Händen dieser Körperschaften. Im Auftrag des Komitees.  
E. Kömig.

### Beitritt die Omaha Tribune.

Beitritt die Omaha Tribune.



Oesterreichischer Generalstabler und russischer Offizier.